

Beantwortet:
23/6/53

(17a) Heidelberg, den 17. Juni 1953
Bergheimer Straße 1

Herrn
Alberto Moser

Barcelona / Spanien

Lieber Herr Moser und guter Landsmann!

Wie habe ich mich über Ihren Brief vom 12. Juni gefreut! Am 7. Juni war die sogenannte Festsitzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, bei der auf meine Verantwortung hin der Präsident in Anwesenheit der Regierungsvertreter sagte, dass unsere Akademie mit Freude bei der Betreuung des Gartens von Carlos Faust, Marimurtra, mitwirke.

Seien Sie mir nicht böse, dass ich so eigenmächtig handelte. Ich hielt es aber für geboten, ein klein wenig unserer künftigen Zusammenarbeit vorzugreifen. Wir haben ja alle das gemeinsame Ziel im Auge und dürfen davon nicht ablassen, das Vermächtnis von Carlos Faust zu verwirklichen.

Ich habe bereits alle nötigen Schritte unternommen, um in der ersten Augustwoche für 2 bis 3 Monate nach Blanes zu kommen. Um die Devisenfrage zu erledigen, das Visum zu beschaffen usw., ist es aber unbedingt notwendig, dass Sie mir umgehend eine Einladung* schicken, etwa folgenden Inhaltes:

Professor Seybold, Ordinarius der Botanik an der Universität Heidelberg, Sekretar der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, wird gebeten, so bald als möglich die Carlos Faust-Stiftung in Marimurtra durch persönliche Anwesenheit zu fördern. Er soll in Zusammenarbeit mit dem Patronat der Carlos Faust-Stiftung, insbesondere der spanischen Kollegen, die Carlos Faust-Stiftung aktivieren.**

Lieber Herr Moser, so oder ähnlich müssen Sie mir in den nächsten Tagen ein Schreiben zugehen lassen, damit ich die erforderlichen Formalitäten betr. Devisen, Pass, Visum usw. erledigen kann. Sie unternehmen wirklich nichts "Krummes", wenn Sie mir ein solches Schreiben zuschicken, gleichgültig ob das Patronat

* in dreifacher Ausfertigung

** Für seine Tätigkeit ist ein Aufenthalt von 3 Monaten in Spanien erforderlich.

unterzeichnet oder nicht. Ich brauche lediglich einen "Wisch", damit ich alles in die Wege leiten kann.

Für meinen Aufenthalt in Blanes, den ich in den Dienst von Marimurtra stellen will, wird unsere Akademie in erster Linie sorgen. Wir können ja darüber sprechen, in welcher Weise dann die Carlos Faust-Stiftung "symbolisch" mithilft. Ohne große Pläne zu machen, stelle ich mir die Sache etwa so vor, dass ich in dem Haus von Carlos Faust leben kann; der Gärtner und seine Frau werden mich versorgen, und ohne viele Ausgaben werde ich dann versuchen, die Sache in Gang zu bringen.

Soweit ich die Angelegenheit bis jetzt überblicken kann, werden Herr Prof. Rauh und Herr Braunsteffer mich in Blanes mit dem Auto abladen und mich Ende September oder im Oktober wieder abholen, so dass weder der Carlos Faust-Stiftung noch unserer Akademie durch die Fahrt Unkosten entstehen.

Goethe hat einmal mit Recht gesagt, man solle mit Freunden nicht darüber sprechen, was man denke und meine, sondern man solle davon sprechen, was man tue. - Ergo, wir müssen handeln: Schicken Sie mir so bald als möglich das erbetene Schreiben, das Sie zu gar nichts verpflichtet, dass ich Anfang August und später in Blanes ein willkommener Gast sein kann.

Mit den herzlichsten Grüßen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener



Herr Prof. Rauh und Herr Braunsteffer lassen ebenfalls herzlich grüßen.